



Alice Salomon Hochschule Berlin, Alice-Salomon-Platz 5, D-12627 Berlin

Herrn Senator
Frank Henkel
Senatsverwaltung für Inneres und Sport
Klosterstraße 47
10179 Berlin

**„Alice-Salomon“ – Hochschule für
Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin**

- Soziale Arbeit
- Gesundheit
- Erziehung und Bildung

**Prof. Dr. Uwe Bettig
Rektor**

Bearbeiterin: Frau Nemark / ASH R1

Tel +49 (0)30 992 45 309
Fax +49 (0)30 992 45 594
rektorat@ash-berlin.eu

Berlin, 22.12.2014

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Innensenator Henkel,

aus dem Bewusstsein heraus, die einzige Hochschule in Marzahn-Hellersdorf zu sein und somit eine wichtige Kooperationspartnerin für den Bezirk darzustellen, engagiert sich die Alice Salomon Hochschule Berlin für eine Willkommens- und Teilhabekultur für geflüchtete Menschen. Sie und ihre Mitgliedergruppen positionieren sich gleichermaßen gegen Rassismus und Rechtsextremismus. Dies entspricht unserem Leitbild und schließt die direkte Arbeit mit Geflüchteten genauso wie Kontakte der Hochschulleitung zur Heimleitung der Unterkunft in der Maxie-Wander-Straße sowie zu den politisch und zivilgesellschaftliche Aktiven im Bezirk als auch die Teilnahme an Demonstrationen gegen Rassismus und Rechtsextremismus und für eine human gestaltete Flüchtlingspolitik in Deutschland ein.

Wir nehmen wahr, dass der Berliner Senat und die Bezirksverwaltung auf die Unterstützung durch die Zivilbevölkerung bei der Aufnahme von Asylbewerber_innen vor Ort angewiesen ist. Dies umso mehr, da von rechtspopulistischen Kräften, die sich massiv gegen diese Politik stellen, eine große Anziehungs- und Verführungskraft ausgeht. Ein Teil der Bevölkerung schließt sich den rassistischen Äußerungen und Handlungen von bekennenden Nazis an. In Marzahn-Hellersdorf nimmt dies - unserer Wahrnehmung nach - immer mehr bedrohliche Züge an. Unsere Hochschullehrenden, Mitarbeiter_innen und Studierenden haben teilweise Angst, an den Demonstrationen und Kundgebungen für Menschenrechte und Menschenwürde teilzunehmen.

Mit großer Sorge nehmen wir als Rektorat und ich als Rektor der ASH Berlin wahr, dass bei den Demonstrationen jeden Montag im Bezirk die Demonstrant_innen gegen die Aufmärsche von bekennenden Nazis und Hooligans zu wenig von der Polizei geschützt werden. Im Gegenteil berichten die Hochschulangehörigen, die an den Demonstrationen regelmäßig teilnehmen, sowie Augenzeugen unter unseren Kooperationspartnern im Bezirk von Übergriffen der Polizei gegenüber Demonstrant_innen, die sich im Sinne des Rechtsstaats engagieren. Wir bitten Sie, die Polizei anzuweisen, gewaltlos mit friedlichen Demonstrant_innen, die sich eindeutig für die demokratischen Werte unserer Gesellschaft einsetzen, umzugehen.

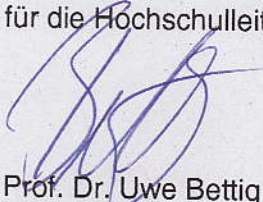
Mit Unverständnis nehmen wir zur Kenntnis, dass Einsatzleiter der Polizei im Fall von Blockaden die Marschroute der Gegner von Asyl und Menschenrecht spontan vom Alice-Salomon-Platz Richtung Cottbusser Platz in die unmittelbare Umgebung der Asylbewerberunterkunft leiten, so dass das Skandieren menschenverächtlicher Parolen im Haus zu hören ist und eine Bedrohungssituation für die Bewohner_innen entsteht.

Wir bitten Sie dringend, in Verantwortung für das Vorgehen der Polizei zu gehen und sich eingehend – auch vor Ort – zu informieren. Bitte lassen Sie die Polizeieinsätze so organisieren, dass der Demonstrationzug der Rechtengruppierungen zum Stoppen kommt, wenn er blockiert wird. Sorgen Sie bitte dafür, dass die Demonstrant_innen, die im Sinne der Senatspolitik für eine Unterbringung von Asylbewerber_innen und gegen rassistische Hetze und Rechtspopulismus im Bezirk eintreten und auch diejenigen, die Alternativen einer menschenwürdigen Asylpolitik aufzeigen, eindeutig von der Polizei geschützt und in ihrer Binnenorganisation unterstützt werden, besonders in Krisensituationen. Es gilt, ernsthaft zu überprüfen, warum die Polizei in S-Bahn-Wagen mit Schlagstöcken auf abfahrende Demonstranten einschlägt, wie uns sowohl von Kooperationspartnern im Bezirk als auch von Studierenden berichtet wurde, und diesem Vorgehen Einhalt zu gebieten. Wir fordern Sie dazu auf, dass Demonstrant_innen nicht gewaltvoll von der Polizei behandelt werden, wenn keine Gewalt, sondern maximal Unordnung von ihnen ausging.

Gerne stehen wir für Rückfragen zur Verfügung.

Mit verbindlichen Grüßen

für die Hochschulleitung der Alice Salomon Hochschule Berlin



Prof. Dr. Uwe Bettig
Rektor